

# SC Norbertus News

Ausgabe 40, 29. Juni/2. Juli 2006

## Die WM der Profis in Deutschland und die Mini WM in den Niederlanden

In Deutschland war die FIFA-WM jenes Ereignis, das Millionen Menschen in eine Art Ausnahmezustand versetzte; es war die Zeit der Viertelfinals, in denen durchaus prominente Mannschaften des Weltfußballs ausscheiden mussten, beispielsweise Holland oder Argentinien. Wenn zur gleichen Zeit in den Niederlanden ein europäisches Jugendfußballturnier stattfindet, sind die Querverbindungen mit den Händen zu greifen. Für die Älteren, die die Fußballgeschichte erlebt haben, werden Erinnerungen an Klassiker lebendig, für die Jüngeren sind es Begegnungen der Nationalmannschaften bei der aktuellen WM in Deutschland. Rivalitäten bleiben bei einer solchen Konstellation auch im Jugendfußball nicht aus und der Siegeswille steigert sich entsprechend.

Dreizehn Jungen unter der Fahne des SC Norbertus/ hatten Gelegenheit, diese einmalige und unwiederholbare Atmosphäre mitzuerleben; Norbertus aus Magdeburg vertrat Deutschland, Strzegom Polen, Harderwijk die Niederlande, Trento Italien, Znojmo Tschechien und Nove Zamky die Slowakei. Letztere war die einzige Mannschaft, die bei der aktuellen FIFA-WM nicht vertreten war.

Eine Spielgemeinschaft des SC Norbertus und des MSV Börde machte sich am 29. Juni auf den Weg nach Westen in die Niederlande: Antonio Bach, Lars Eckert, Engelbert Honefeld (Hone), Daniel Zoll (Zolli), Felix Nebel, Hannes Gröpler, Matthias Hille (Matze), Willy Oelze, Johannes Schipke, Philipp Hacker, Lukas Kliche, Daniel Koch (Kochi) und Johannes Meyer (Hanni). Mike Werner, Rene Zoll und Heinrich Wiemeyer waren die Betreuer.

Nach dem Desaster in Tschechien vor einem Jahr ( 1 unverschuldeter Autounfall und 1 gestohlenen Fahrzeug) war die Bahn als Verkehrsmittel angesagt, was sich als sehr entspannt und bequem herausstellte. Um 14.41 Uhr erreichten wir (nach 2 Zwischenstops) den kleinen Bahnhof der Stadt Harderwijk, ein Linienbus brachte uns zur Sportanlage des VV Hierden.

Der VV Hierden verfügt über eine wunderschöne, neu gebaute Sportanlage, die allen Erfordernissen Rechnung trägt: Mehrere Umkleiden mit Duschen, Restaurant, VIP-Tribüne und mehreren Rasenplätzen, die drei parallele Großfeldspiele erlaubten. Entsprechend war der Modus, dass jede der sechs teilnehmenden Mannschaften gegen jede spielt und 16 Spiele abzuwickeln waren, gut realisierbar. Jedes Spiel sollte über die Distanz von 2x 20 Minuten gehen; zudem zählte jedes erzielte Tor als Extrapunkt (also zu den eventuellen Siegerpunkten). Am Sportplatz gab es Getränke und die Auskunft, dass für den Weg zur Unterkunft ein Verkehrsmittel erforderlich war. Weil wir keines hatten, nahm uns die Mannschaft aus Strzegom, mit der uns schon lange eine gewisse Freundschaft verbindet, freundlicherweise in ihrem Bus mit.

Die Unterkunft war eine ehemalige Kaserne, die heute Ausbildungsstätte für Nachwuchskräfte im Straßen- und Wasserbau ist. Von daher gesehen waren beste Voraussetzungen für eine angemessene Unterbringung gegeben, es gab schließlich auch eine Kantine und Freizeitmöglichkeiten und – besonders wichtig – Fernsehübertragungen der WM-Spiele in Großformat. Allerdings war das Reglement auch reichlich streng; penible Herren der Security überwachten alle Regeln, insbesondere die Nachtruhe, und eine durch „Zimmerfußball“ zerschossene Fensterscheibe bescherte uns gleich am vor dem ersten Spiel einen leicht negativen Ruf.

Nahrung aller Art gab es reichlich und von schmackhafter Qualität; die örtlichen Kapazitäten wurden leicht mit etwa 60 jugendlichen Gästen fertig. Dafür ist den Organisatoren ein besonderes Lob auszusprechen, da sie nicht das sonst übliche „Großküchenessen,“ sondern ein sehr hervorragendes Mahl und das während des ganzen Turniers bereitstellten.

Am Freitag, 30. Juni, war es schließlich so weit; der Vorhang zum Hauptzweck unserer Reise hob sich und Fußball war angesagt. Erster Gegner war der uns gut bekannte AKS Strzegom aus Polen, Sieger des Norby Cup 2006 und guter Gastgeber bei diversen Turnieren der vergangenen Jahre. Aber war da nicht auch ein 1 : 0 Sieg der deutschen Nationalmannschaft über Polen in letzter Minute in Dortmund am 14. Juni? Man glaubte diese Erinnerung deutlich zu spüren, als es um 9.30 Uhr „zur Sache“ ging.

Unsere Mannschaft war im gesamten Spielverlauf leicht überlegen, dennoch keinesfalls der klar Überlegende, denn das polnische Team hielt heftig und nicht chancenlos dagegen, um die erste Niederlage im Turnier abzuwenden. Nach 4 Minuten hatten wir unsere erste Möglichkeit nach einer hohen Flanke vor das Strzegom-Tor. Der sich anschließende polnische Gegenstoß endete an der

Strafraumgrenze. Ein Angriff der Jungen aus Strzegom in der 7. Minute brachte einen hohen Ball vor unser Tor, den Kochi sicher fangen konnte. Die Führung für unser Team fiel in der 8. Minute: Eine Ecke von rechts kam flach auf Lars, der aus kurzer Entfernung unser erstes Tor machte. Unmittelbar darauf ergab sich die Gelegenheit, die Führung auszubauen, als eine lange Flanke von Philipp auf Lars kam, der in der Mitte zu Zolli spielte, der aber schwach abschloss. Eine weitere Ecke von Hanni Meyer blieb ohne Resultat. Gefährlich schien der unmittelbare Gegenstoß der Polen zu sein, der über die linke Seite lief, aber kein Problem für unseren sicheren Torhüter darstellte. In der 11. Minute gab es für uns die dritte Ecke, die nichts brachte, aber wieder einen gefährlichen Konter mit Großchance für Strzegom nach sich zog; ein Fehler von Felix machte die Situation noch gefährlicher. Nach unserer vierten Ecke hatte Hannes eine schöne Kopfballchance; wieder entwickelte sich daraus ein polnischer Konter über die linke Seite. In der 18. Minute brachte eine polnische Ecke Gefahr für unser Tor; die Rettungstat von Johannes Schipke war sehr sehenswert. Vor der Halbzeit machten die Polen viel Druck und versuchten immer wieder den Ausgleich; eine ganze Reihe von Eckbällen steht symptomatisch für diese Drangperiode. Die zweite Halbzeit begann mit einem Foul, das Matze verursacht haben sollte; sein Angriff ging aber eindeutig zu Ball; der polnische Freistoß brachte aber nichts. Strzegom begann mit Druck; irgendwie sollte der Ausgleich kommen und diesem Ziel diente alles. Somit bekam das Spiel auch eine gewisse Härte. Bei zwei aufeinander folgenden Ecken konnte sich Lukas Kliche auszeichnen. Nach 25 Minuten war schließlich der ersehnte Ausgleich für die polnische Mannschaft da; das Tor fiel nach einer in unserem Strafraum reichlich unübersichtlichen Situation. Kurz darauf hatte die polnische Nummer 16 die Führung auf dem Fuß, als er frei vor Kochi zum Schuss kam, unser Torhüter konnte aber glänzend parieren. Aus dieser Situation entwickelte sich ein schöner Konter, den Lars mit einem Schuss ans Außennetz abschloss. Das Spiel blieb sehr kämpferisch und bot eine ganze Reihe von Chancen auf beiden Seiten. Johannes Schipke hatte zum Beispiel eine Gelegenheit, sich wieder als Retter auf der Linie auszuzeichnen. Antonio war es, der schließlich die entscheidende Führung für unsere Mannschaft vorbereitete; nach einem Sturmloch über die rechte Seite fand seine Hereingabe Johannes Meyer, der noch nicht verwandeln konnte, sondern einen Abpraller verursachte, den Lars per Kopfball in die Maschen beförderte. Nach 35 Minuten folgte der nächste Superkonter Antonios, der aber nach langem Alleingang am gegnerischen Torwart scheiterte. Eine andere Chance versiebt Hanni Meyer hoch über das polnische Tor. Das Spiel blieb schnell und abwechslungsreich, brachte Chancen auf beiden Seiten, aber einen knappen, nicht unverdienten Sieg für Norbertus. Manche Leute mögen hierbei wieder an das knappe 1:0 der Deutschen gegen Polen denken.....

Paralell spielten Nove Zamky und Znojmo 0 : 0, Harderwijk verlor gegen Trento 0 : 3.

Das Spiel gegen Nove Zamky sollte als unrühmliches Spiel in die Annalen des SC Norbertus eingehen. Für Außenstehende ergab sich der Eindruck, dass ein Team, das pausenlos meckert und eine Scheibe zerschießt, wenig sympathisch sein muss. Objektiv ist das zwar nicht richtig; wer aber in der Öffentlichkeit agiert, muss auch Interpretationen von Dritten einkalkulieren. Zudem gibt es Binsenweisheiten, nämlich, dass der Schiedsrichter immer Recht hat und dass Spiel auf Abseits ein höchst riskantes Unternehmen darstellt.

Die erste Möglichkeit im Spiel gegen die Jungen aus der Slowakei hatte Willy, der nach 2 Minuten knapp vorbei schoss. Nach 7 Minuten gab es einen sehr fragwürdigen Elfmeter für die Slowaken, die sich diese Chance nicht entgehen ließen und unhaltbar in der rechten unteren Ecke verwandelten. Zudem gab es eine ganze Reihe von Freistößen, die aus dem Mittelfeld Gefahr für unser Tor brachten. Schließlich ging der Ball kaputt, nachdem er in die Rosen geflogen war. Mit einem Ersatzball hatte Willy erneut eine Großchance, die er frei vor dem slowakischen Torhüter vergab. Nach einer Strafraumszene gab es einen Elfmeter für uns. Zolli hatte als einziger das Selbstbewusstsein, nahm sich den Ball; der Elfmeter war aber schlecht geschossen und unplatziert und auch der Nachschuss brachte den nicht den Ausgleich. Auch Ecken brachten immer wieder gefährliche Situationen vor unserem Tor. Die 2:0 Führung für Nove Zamky fiel schließlich in der 20. Minute, als Lukas einen gegnerischen Stürmer im Strafraum nicht halten konnte. Nach 27 Minuten gab es für unsere Mannschaft den Anschlusstreffer, für den Beobachter etwas überraschend; Hanni Meyer hatte den Ball zugespielt bekommen und stand nun in mittlerer Position vor dem Tor. Mit einem sehr harten und wuchtigen Schuss hatte er verwandeln können. Aussichten auf einen Ausgleich hatten wir damit aber nicht, denn das 3 : 1 fiel prompt., als unsere ganze Mannschaft mal wieder auf Abseits spekulierte. Einen Konter der Slowaken lenkte Kochi in einer spektakulären Parade ans Außennetz, während Willy der Anschlusstreffer zum 3 : 2 gelang. Hanni Meyer und ein slowakischer Spieler erhielten nach einer Rangelei eine Zeitstrafe, über die man sich auch streiten kann. Das Spiel wurde immer zerfahrener und unansehnlicher; viele Fouls unterbrachen alle möglichen Aktionen; ein Konter der Nove Zamky Mannschaft brachte als Resultat ein Abseitstor, das aber als 4 : 2 zählte. Dieses Spiel war sicher eins

der unschönsten des ganzen Turniers, da es durch überharten Einsatz von beiden Seiten geführt wurde und dann viele Proteste gegenüber dem Schiedsrichter kamen.

Die Folge war eine offizielle Beschwerde gegen unsere Mannschaft.

Parallel spielten Trento gegen Strzegom 1:0 und Znojmo gegen Harderwijk 4:1.

Der Nachmittag des 30. Juni und der Vormittag des 1. Juli brachten ein sehr aufwändig gestaltetes und perfekt organisiertes Freizeitprogramm, in dessen Verlauf nicht nur jugendliche Teilnehmer eine Menge von dem erleben konnten, was die Region um Harderwijk zu einer sehenswerten Gegend mit hohem Erlebniswert macht. Zunächst besuchten wir das Delphinarium, wo wir die bemerkenswerten Kunststücke zahlreicher Delphine erleben konnten. Besagtes Delphinarium ist eine Reise wert und in vielerlei Hinsicht eine Touristenattraktion. Antonio bekam dort Probleme mit seinem Ohr; mit Hilfe Erics, der unsere Mannschaft seitens des Gastgebers bestens betreute, machten wir einen Besuch im Harderwijker Krankenhaus, um das Problem abzuklären. Unsere Mannschaft und die anderen Teams besuchten derweil zum Teil gegen ihren Willen (schließlich war im Fernsehen das Spiel Deutschland gegen Argentinien zu sehen) ein „Sport – und Aquazentrum“, wo alle Beteiligten baden und spielen konnten. Schade war nur, das gleichzeitig die Nationalmannschaft spielte und so alle nur die erste und zweite Halbzeit sehen konnten. Im Freibad angekommen, machte sich nach einer mit vielen Sprechchören begleitete Busfahrt Enttäuschung breit, dass es dort keinen Fernseher gab. So erfuhren wir erst kurz vor dem Elfmeterschießen, als ein holländischer Betreuer mit einem Kollegen telefonierte, der vor dem Fernseher saß. Und so können wir nun alle sagen, wir waren live am Telefon dabei, als die erlösenden Worte kam: „Vielleicht letzter Elfmeter.....und.....Deutschland gewinnt (natürlich mit schönem holländischem Akzent)!“ Parallel dazu wurde Antonio in seinem Zimmer wieder gesund und wir fuhren dem „Mannschaftshotel“ entgegen. Etwas später schafften die Italiener( die wir in Tschechien lieb gewonnen hatten) ebenfalls den Einzug ins Halbfinale; der Sieg der Squadra Azzura brachte alle Italiener aus Trento in Harderwijk völlig aus dem Häuschen.

Am Samstag wurden Photos am Hafen gemacht, die am Folgetag als Andenken für jeden Spieler verteilt wurden, was eine nette Geste des Gastgebers darstellte. Anschließend konnte jeder nach Lust und Laune die ansehnliche und sehenswerte Stadt Harderwijk besichtigen, wobei sich einige Spieler sogar gleich mit neuen Fußballschuhen eindeckten. Eine „Seefahrt“ auf den Randgewässern des IJsselmeeres, dem so genannten Veluwe Meer, war ein weiterer Höhepunkt unseres Besichtigungsprogramms; es gab Getränke und Matjes und alle waren sehr zufrieden und beeindruckt von einem anspruchsvollen Besichtigungsprogramm der besonderen Art. Alle, die dabei waren, haben die Niederlande und ihre Bewohner von einer sehr sympathischen Seite kennen gelernt.

Am Nachmittag nahm die Wärme des Tages heftig zu und versprach auf den Fußballplätzen in Hierden Hitzeschlachten. Bemerkenswert ist, dass die Gastgeber durch perfekte Organisation stets für frische, wenn auch süße, Getränke und Abkühlung sorgten.

Für uns stand die Mannschaft des Gastgebers auf dem Programm. Deutschland und die Oranje bilden ein Fußballkapitel der besonderen Art; man denke exemplarisch an den 7. Juli 1974 und an München und den Wettstreit zwischen Franz Beckenbauer und Johan Cruyff, den Gerd Müller mit seinem 2 : 1 für Deutschland entschied. Bei der WM 2006 waren die Niederlande bereits ausgeschieden.

Unser Norbertus Team spielte gegen Harderwijk ansehnlichen, guten und fairen Fußball, so wie es in der Regel immer ist. Schließlich galt es, etwas gut zu machen. Dabei kamen allerdings die Niederländer mit 8 : 0 unter die Räder. Bereits nach 2 Minuten deutete sich für die Gastgeber das Debakel an, als sich Hanni und Antonio frei vor dem Tor den Ball zuschoben und doch nicht verwandelten. Das erste Tor fiel aber kurz danach, als Hanni mit einem Fernschuss aus 25 Metern traf. Etwas später hatte Zolli durch einen Fernschuss eine Möglichkeit. Das 2 : 0 fiel nach einer zunächst ergebnislosen Ecke; eine weitere Flanke in den Innenraum verwandelte Felix mit dem Kopf. Harderwijk brauchte sieben Minuten, um überhaupt mal vor unser Tor zu kommen und eine Chance herauszuspielen. Im Gegenstoß vergab Willy mit einem Flachschuss. Nach 12 Minuten gab es eine ganze Reihe von Eckbällen für uns; einen davon hatte Zolli von links hoch herein gegeben und Lars verwandelte per Kopfball zum 3:0. Das 4:0 verbuchte Antonio nach 15 Minuten für sich, als er nach einem wunderbaren Solo durch die gesamte gegnerische Hälfte lief und schließlich nach den Verteidigern auch noch den Torwart ausspielte. In der 17. Minute holte Zolli eine Ecke, danach folgten drei Schüsse auf des Gegners Tor ohne Resultat. Nach einer wunderbaren Vorlage von Hanni Meyer hatte Willy einen so genannten Hundertprozentigen auf dem Fuß, vergab aber; etwas später machte es Hanni Meyer genauso. Unsere Norbertus Mannschaft war das klar überlegene Team, das durch kluges und schnelles Spiel in den freien Raum brillierte, wodurch immer wieder Chancen entstanden. Auch die Standardsituationen sorgten immer wieder für Gefahr. – Der erste Angriff in der zweiten Halbzeit brachte das 5 : 0, als Hone nach einem Alleingang am holländischen Torhüter scheiterte;

Hanni Meyer verwandelte den Abstauber. Kurz danach scheiterte Lars am Harderwijker Torhüter. Als Willy einen Angriff auf des Gegners Tor unternahm, wurde er im Strafraum gelegt; den fälligen Elfmeter verwandelte Johannes Schipke hoch und unhaltbar unter die Latte zum 6 : 0. Das 7 : 0 machte Willy aus halblinker Position, das 8 : 0 erzielte Lars, als er sich den Ball im Mittelfeld erkämpfte und allein zu Torschuss kam. Nach 32 Minuten des Spiels prallte Hanni mit verschiedenen anderen Spielern zusammen; es gab einen Freistoß für uns aus 30 Metern Entfernung, der knapp vorbei ging. Danach hielt Willy einen niederländischen Spieler fest und bekam dafür einen Kinnhaken. Matze verletzte sich bei einem der wenigen Angriffe der Holländer. Es gab Abschlag von unserem Tor, den Kochi weit auf Hone spielte; dieser wurde am Strafraum gelegt; es gab einen Freistoß, den Hanni Meyer hoch auf Hannes spielte; dieser traf mit dem Kopf in das niederländische Tor; das 9 : 0 zählte aber nicht, es war angeblich abseits.

Die Moral von der Geschichte: Man kann auch ohne Meckerei prima spielen und sogar gewinnen. Zum Fußballspiel gehört schließlich auch Frustrationstoleranz, ein wichtiger pädagogischer Nebeneffekt. Durch den hohen Sieg waren wir auf einmal wieder in Finalnähe. Wir brauchten eigentlich nur noch den einen oder anderen Punkt. In diesem Spiel zeigt die Mannschaft tolle Moral und nutze die Punkte-/Torregel voll aus!

Die Parallelspiele: Zonjmo – Trento 1:0, Strzegom – Nove Zamky 2:0.

Gegen Trento brauchten wir einen solchen Punkt, die Italiener aber benötigten drei, um nicht aus der Konkurrenz um das Finale herauszufallen. Deutschland gegen Italien stand inzwischen schon als Halbfinalpaarung in Dortmund fest. Deutschland gegen Italien sind Klassiker seit Jahrzehnten Fußballgeschichte. Hitzeschlachten gab es auch schon, und Dramatik gehörte meistens dazu; der 17. Juni 1970 hat exemplarischen Charakter, als in Mexico City sich Deutschland und Italien 120 Minuten lang ein beispielloses Fußballdrama lieferten, das die Italiener schließlich 4 : 3 gewannen. Wenige Tage vor dem Halbfinale in Dortmund unternahmen wir das "Vorspiel" gegen Trento.

Es war ein Spiel mit vielen Szenen im Mittelfeld und mit zahlreichen Zweikämpfen. Insgesamt war unsere Norbertus-Mannschaft aber leicht im Vorteil, die Italiener liefen oft ins Abseits. Eine frühe Chance zur Führung hatte Lars, der aber neben das Tor traf. In der 5. Minute war es wieder Lars, der völlig frei vor dem Trienter Torhüter zum Schuss kam, aber dem Mann aus Italien direkt in die Arme schoss. Nach 14 Minuten lief ein gefährlicher Angriff die Tifosi über die linke Seite, der Winkel wurde aber sehr spitz, sodass der Ball vor unserem Tor vorbei rollte; glücklicherweise grätschte niemand hinein. In der 16. Minute war es Zolli, der frei vor dem Tor vergab. Kurz vor Schluss der ersten Halbzeit packte ein Italiener Antonio am Hals; als dieser die lästige Hand wegschlug, fiel sein Gegner um, schrie und reklamierte vergebens Foulspiel. Eine selten schöne Schauspieleinlage. In der zweiten Halbzeit hatten die Trienter den ersten Angriff, sie trafen aber neben unser Tor. Die Italiener waren jetzt die feldüberlegene Mannschaft; für uns gab es Konter, beispielsweise mit einem schönen Fernschuss von Hanni Meyer; eine anschließende Ecke verlängerte Hone auf den Torwart. Etwas später konnte der italienische Torwart einen wunderbaren Kopfball von Hanni Meyer mit Mühe abwehren. Eine Riesenchance für Trento gab es nach 28 Minuten, als einer ihrer Spieler unsere gesamte Abwehr ausspielte und schließlich an Hannes scheiterte, der in dieser Szene stark in der Abwehr spielte. Nach 30 Minuten fiel schließlich das 1:0 für unsere Mannschaft, als Zolli mit einem platzierten Fernschuss erfolgreich war. Hierbei half der italienische Torwart dennoch kräftig mit, denn diesen Schuss hätte er sicher halten können; dennoch stand es 1:0 für uns. Prompt drängten die Italiener mit Macht auf den Ausgleich; in der 33. Minute fand ein langer Freistoß einen frei stehenden Mitspieler und somit war der Ausgleich perfekt. Die 35. Minute erlebte ein grobes Foul an Antonio ohne Ball; der folgende Freistoß brachte aber nichts. Die Italiener waren bis zum Schluss höchst gefährlich, aber auch wir hatten unsere Chancen und so blieb das 1 : 1 stehen, brachte uns in unmittelbare Finalnähe, die Mannschaft aus Trient hatte keine Aussichten mehr auf den Turniergezinn. Enorme Aufregung gab es, als die Betreuer aus dem Süden das ganze Spiel annullieren wollten, weil wir drei Auswechselspieler eingesetzt haben sollten; weil wir nur zwei dabei hatten, ließ sich dieses Problem leicht klären und die Turnierregeln waren sowieso nicht so gemacht; also zerschlugen sich auch die Punkte „am grünen Tisch“ zunichte!

Die Parallelspiele: Zonjmo – Strzegom 0 : 0, Harderwijk – Nove Zamky 0 : 5.

Gegen die Tschechen aus Znojmo fehlte uns noch ein Punkt zur Glückseligkeit des Endspieles. Die Tschechen waren bereits chancenlos, nur die Polen konnten mit einem hohen Sieg über Harderwijk

noch an uns vorbeiziehen. Sie gaben sich auch reichlich Mühe, gewannen 9 : 1. Nun musste der SCN noch etwas reißen um nicht noch knapp das Final zu verpassen.

Die Gesamtspielzeit dieses heißen Nachmittags ging auf die 120 Minuten; die Kräfte waren deutlich angeschlagen. Dennoch sollten die Punkte her. Die erste Aktion war ein Freistoß für Znojmo, der über das Tor ging. Weitere Angriffsaktionen der Tschechen ließen unsere Abwehr konfus und lustlos wirken; ein Freistoß für die Tschechen nach 6 Minuten von der rechten Seite brachte eine brenzlige Situation vor Kochis Tor, 60 Sekunden später setzte es einen Pfostenschuss, der anscheinend alle wach rüttelte. Nach einer Viertelstunde gab es mal wieder eine gute Chance für uns, als Lars im Strafraum über die Linke Seite zum Schuss kam. Bemerkenswert war noch ein Sprintversuch von Hone. In der 16. Minute gab es eine weitere Szene vor dem Znojmo-Tor, nachdem Lars von links herein gegeben hatte; der folgende Torschuss ging aber vorbei. Am Schluss der ersten Halbzeit war es Lukas, der mit viel Einsatz eine Führung der Tschechen verhinderte. Die zweite Hälfte begann, wie die erste geendet hatte. Nach 24 Minuten gab es eine Ecke für die Tschechen, die hoch hereinkam, von Kochi aber sicher gefangen wurden; weitere Ecken folgten, blieben aber wirkungslos. Nach 26 Minuten unternahm Antonio eine Einzelaktion Richtung gegnerisches Tor; er schloss aber auf den Torhüter ab. Znojmo machte weiter Druck; 3 Minuten vor Schluss erhielten sie eine weitere Ecke, Matze klärte aber gut. Somit blieb es bei einem glücklichen 0:0; nach 120 Minuten Fußball an diesem heißen Nachmittag durften wir uns auf weitere 40 Minuten Finale freuen. Der Gegner war der Sieger jenes Meckerspiels vom Vortag, die Mannschaft aus dem slowakischen Nove Zamky. Somit war die Motivation dementsprechend hoch, es unter anderen Bedingungen noch einmal zu zeigen!

Die letzten Parallelspele: Nove Zamky – Trento 2 : 0, Strzegom – Harderwijk 9 : 1.

Das Finale: Unsere Mannschaft sollte das schaffen, was Jürgen Klinsmanns Elf durch die Dortmunder Niederlage gegen Italien knapp verpasst hatte, nämlich den Einzug ins Finale.

Noch weitere 40 Minuten Fußball bei extremen Temperaturen waren aber für alle Beteiligten eine Tortur. Beide Mannschaften waren physisch am Ende und freuten sich über jeden Ball, der ins Aus ging. Selbst der Schiedsrichter verzichtete auf Verlängerung. Somit waren die Fronten geklärt. Der inzwischen verletzte Felix Nebel stellte sich hervorragend in den Dienst der Mannschaft, in dem er, trotz seiner Verletzung, Wasser für alle bereitstellte. Auch hier zeigte sich wieder wie bei der Nationalmannschaft der hervorragende Teamgeist.

Im Spiel traf auf Vorlage von Hone Hanni Meyer nach 2 Minuten nur das Außennetz. Etwas später traf Hone rechts am slowakischen Tor vorbei. Nach vier Minuten zeichnete sich Kochi durch eine Glanztat im Stil des legendären Lew Jaschin aus; ein weiterer Schuss der Mannschaft aus der Slowakei ging daneben. Nach 10 Minuten hatte Hone die Riesenchance, als er auf der rechten Seite frei durchkam und vor dem Tor knapp verpasste. Damit sind die aufregendsten Szenen dieses Spiels vermerkt. Der Rest schleppte sich dahin, bis nach 40 Minuten ein aufreibendes Turnier mit einem noch aufreibenderen Finale vorbei war. Zur Freude der Zuschauer musste aber noch die Entscheidung her, und zwar in Form des allseits beliebten Elfmeterschießens. So etwas hat grenzenlosen Unterhaltungswert, ist aber nach 160 Minuten Hitzespiel eine Tortur für die Beteiligten. Hatte nicht Deutschland gegen Argentinien einen Tag zuvor auf diese Weise knapp gewonnen? Sollte so etwas noch einmal möglich sein?

Johannes Schipke hatte als erster den Mut und traf tatsächlich zum 1 : 0 und Kochi hielt; das Wunder schien nahe, alle hofften. Doch dann verschoss Lars, die Slowaken hingegen trafen. Hone traf fulminant, aber leider nur die Latte, beim folgenden Elfmeter war Kochi knapp dran, aber eben nur knapp, und somit führten die Slowaken. Zolli machte noch einmal den Ausgleich, Nove Zamky erhöhte erneut; Kochi schoss selbst das 3 : 3. Nun folgte das Nervenspiel, in dem er selber zum Helden werden konnte, aber den anschließenden Siegtreffer der Slowaken konnte er nicht verhindern. Zum Jubel der Zuschauer hatten die anderen gewonnen, unsere Mannschaft erlebte das absolute Tief, das nach solchen Situationen immer folgt. Körperlich und psychisch ist man am Ende, stundenlange Quälerei scheint umsonst zu sein. Trotzdem richtete sich unser Team schnell wieder auf, erlebte eine schöne Siegerehrung durch Herrn Dim van Rhee und durfte sehr zufrieden sein.

Wir hatten viel erlebt, eine schöne Gegend Europas kennen gelernt, hatten uns sportlich achtbar behauptet und fuhren nach exzellentem Barbecue zurück ins heimische Magdeburg.

Ein herzlicher Dank gilt einem Gastgeber, der ein ausgezeichnet organisiertes Jugendturnier veranstaltet hatte, namentlich danken wir Herrn Rob Spierenburg und seinem Team und natürlich Eric. Es hat Spaß gemacht in den Niederlanden und vor allem auch in Harderwijk Fußball gespielt und viel erlebt zu haben. Des weitern gilt eine schöne Verbindung mit dem MSV Börde, welche zeigt, das man

eigentlich nur einen Ball, 11 Spieler und ein gemeinsames Ziel braucht und schon kann man sehr viel bewegen.....

**Text: Heinrich Wiemeyer und Johannes Schipke**

**Photos: Heinrich Wiemeyer**

Die „SC Norbertus News“ sind das offizielle Zeitschrift des SC Norbertus Magdeburg e.V.  
Näheres im Sekretariat des Norbertusgymnasiums Magdeburg, Tel.: 0391-244500

Konto Nummer: Vereins- und Westbank Hamburg 290 288 29

BLZ: 200 300 00,

Weitere Informationen im Internet unter [www.sc-norbertus.de](http://www.sc-norbertus.de)